

EP-FK-01 EP-FK- Was uns schützt.

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 11.09.2023
Tagesordnungspunkt: 3. Änderungsanträge

Text

1 Liebe Wählerinnen und Wähler,
2 am 9. Juni 2024 haben Sie die Wahl. Wir stehen vor der Entscheidung, ob wir das
3 erhalten, was uns stärkt, und das stärken, was uns schützt. Es geht um nicht
4 weniger als unseren Frieden und Wohlstand.

5 **Woher wir kommen: ein Europa, das Frieden** 6 **schafft**

7 Es ist die größte Errungenschaft unseres Kontinents: Wo noch vor wenigen
8 Jahrzehnten Europäer gegeneinander auf dem Schlachtfeld kämpften, überwiegen nun
9 Zutrauen und Zusammenhalt. Wo einst Frontlinien und Stacheldraht trennten,
10 später dann Mauern und Grenzposten, verbindet nun das Bekenntnis zu Freiheit,
11 Rechtsstaat und Demokratie.

12 Aus Feinden sind Nachbarn, aus Nachbarn längst Freunde geworden.

13 Die Europäische Union steht in einer Welt voller Konflikte als Garantin für
14 Schutz und Frieden: Es ist gar nicht lange her, da klang das noch für viele wie
15 selbstverständlich. Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zerbrach
16 diese Gewissheit.

17 Dieser Krieg richtet sich gegen den Willen der Ukrainerinnen und Ukrainer, in
18 Frieden zu leben. Er richtet sich gegen ihren Wunsch, Teil der europäischen
19 Familie zu sein und zu bleiben. Er richtet sich aber auch gegen europäische
20 Werte, gegen Demokratie und Menschenrechte – und erinnert uns daran, welchen
21 Schutz die Europäische Union für uns alle bedeutet.

22 In einer Welt, deren Herausforderungen mitnichten an nationalen Grenzen
23 haltmachen, kann ein starkes und geeintes Europa die Sicherheit bieten, nach der
24 sich so viele Menschen sehnen. Denn wo die Durchsetzungskraft des einzelnen
25 Nationalstaates endet, fängt die der Europäischen Union erst an.

26 Vor diesem Hintergrund wollen wir Europa schützen, damit es uns schützt. Wir
27 wollen es stärken, weil es uns stark macht. Wir wollen seine Handlungsfähigkeit
28 sichern, um unsere Freiheit zu wahren.

29 **Wohin wir wollen: ein Europa, das Wohlstand** 30 **mehrt**

31 Frieden in Europa und unser Wohlstand sind untrennbar miteinander verbunden.
32 Mehr noch, ihre Verknüpfung war Ausgangsidee der europäischen Einigung: Die
33 Interessen der einzelnen Staaten sollten derart eng miteinander verwoben werden,
34 dass Krieg fortan „nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich“ werde.

35 Es war ein Wagnis. Und es gelang. Aus den Ruinen von Krieg und Zerstörung
36 entstand eine politische Ordnung mit geteilten Werten, auf der Grundlage von
37 Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, basierend auf Freiheit und Solidarität – der
38 unverzichtbaren Ergänzung wirtschaftlicher Einigung.

39 Nun stehen wir vor der nächsten großen Aufgabe. Wachsende Spannungen in der
40 Welt, der technologische Wandel und die Klimakrise: Sie alle stellen uns und
41 unsere Gesellschaft, stellen Wirtschaft und Politik vor neue Herausforderungen.
42 Wir müssen deshalb mehr tun, als den bestehenden Wohlstand bloß zu verteidigen.
43 Wir müssen jetzt dort vorangehen, wo die Arbeitsplätze und der Wohlstand der
44 nächsten Jahrzehnte entstehen.

45 Europa zu stärken, ist also kein Selbstzweck; wir tun es, um Ihren Wohlstand,
46 Ihre Freiheit und Ihre Sicherheit zu schützen.

47 Im Zentrum unseres politischen Angebots steht eine Infrastrukturunion: aus
48 Wasserstoffnetzen und Glasfaserleitungen, aus Stromtrassen und Schienen, aus
49 Solarpanelen und Windparks, aber auch aus modernen Krankenhäusern und
50 verlässlichen KITAS – aus Institutionen also und Standards, die Gerechtigkeit
51 stärken und Ihre Rechte schützen. Wir wollen Europa ganz wörtlich verbinden.

52 In einer Zeit, da insbesondere China und die USA massiv in die klimaneutrale
53 Modernisierung ihrer Wirtschaft investieren, brauchen wir eine strategische
54 europäische Investitionspolitik, die dafür sorgt, dass Europa im internationalen
55 Wettbewerb besteht – und sich im Rennen um den ersten klimaneutralen
56 Wirtschaftsstandort der Welt durchsetzt. Wenn wir das Klima schützen, schaffen
57 wir: gute Arbeitsplätze, saubere Infrastruktur und sicheren Wohlstand.

58 Gute Politik baut indes nicht nur Infrastruktur auf, sondern auch Bürokratie ab:
59 Sie reguliert, wo es die Sicherung des Allgemeinwohls erfordert, hält wichtige
60 Schutzstandards aufrecht – dreht zugleich aber auch unnötige Regulierung zurück,
61 die Wirtschaft und Gesellschaft ausbremst, Investitionen hemmt und den Alltag
62 erschwert.

63 Indem wir so die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen auf den Märkten der
64 Zukunft sichern, legen wir das Fundament für gute Jobs und faire Löhne, für die
65 Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften, für Sicherheit in unsicheren Zeiten. Wir
66 wollen unseren Wohlstand nicht nur für die Wenigen mehren, sondern
67 sicherstellen, dass er bei den Vielen ankommt, die ihn erarbeiten: in der Breite
68 der Gesellschaft.

69 Indem wir unseren Wohlstand auf klimaneutrale Beine stellen, schützen wir unsere
70 vielleicht kritischste Infrastruktur: unsere vielfältige Natur und
71 Artenvielfalt, unsere Umwelt und unser Klima. Die Folgen des Klimawandels haben
72 wir in den letzten Jahren europa- und weltweit immer drastischer zu spüren
73 bekommen. Extremwetter haben Leben gekostet, Häuser und Ernten, Wohlstand und
74 Arbeitsplätze zerstört.

75 Indem wir in die Standortvorteile von morgen investieren – erneuerbare Energien
76 und rasche Digitalisierung, modernste Batterietechnik und grüner Stahl oder die
77 Ausbildung unserer Kinder und lebenswerte Dörfer –, bauen wir ein Europa, das
78 Schutz bietet: für seine Bürgerinnen und Bürger, für Sie und uns alle.

79 Wir wissen: All das gelingt nur europäisch. Europäisch aber gelingt es.

80 Der Weg dorthin: Verantwortung

81 Wir wollen Verantwortung übernehmen. Darum bitten wir um Ihr Vertrauen. Wir
82 treten an für eine Politik, die nicht übertönt, sondern überzeugt. Für eine
83 Politik mit klaren Zielen, die zugleich Brücken zur gemeinsamen Lösung baut. Für
84 eine Politik, die Antworten gibt.

85 Gerade weil wir wissen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als im
86 nationalen Alleingang, wollen wir die Europäische Union demokratischer und
87 nahbarer machen. Wir wollen Europa, unbedingt – aber noch besser. Besser für
88 Sie. Ein Europa, wie es sein könnte.

89 Dabei sind wir bereit, über unseren Schatten zu springen, wenn es bedeutet, dass
90 wir dadurch gemeinsam vorankommen. Verantwortung nämlich, die nicht aufgesetzt,
91 sondern ernst ist, bedeutet immer auch Kompromiss. Europäischer Fortschritt war
92 gerade in einem Europa der Vielfalt nie die vermeintlich reine Lehre, nie dafür
93 oder dagegen, nie schwarz oder weiß. Wer deshalb den Kompromiss als solchen
94 ablehnt, dem geht es ums Rechthaben, nicht darum, Lösungen zu finden; der nimmt
95 hin, dass das Vertrauen in die Demokratie erodiert; der nimmt in Kauf, dass die
96 Einheit Europas leidet.

97 Diese Einheit „war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie
98 ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ Was Konrad Adenauer vor rund 70
99 Jahren sagte, könnte aktueller kaum sein. Vom Traum zur Hoffnung zur
100 Notwendigkeit: Die Europäische Union ist alles davon. Sie mag bisweilen
101 anstrengend sein und ja, sie muss besser werden. Doch sie bleibt der Schlüssel
102 zu einem Leben in Wohlstand und Sicherheit.

103 Europa hat beides erlebt: dunkelste Kapitel unserer Geschichte, aber auch die
104 Fähigkeit des Menschen, neue Kapitel aufzuschlagen, Freiheit zu erkämpfen und
105 Demokratie zu verteidigen. Wenn wir heute vor gleich mehreren
106 Jahrhundertaufgaben stehen, allesamt menschengemacht, wenn deren Gleichzeitigkeit
107 und Größe auch mal überwältigend wirken mögen, wissen wir als Europäerinnen und
108 Europäer: Die Antwort wird es auch sein – menschengemacht und europäisch.

109 Was bei alledem zählt, ist nicht, wer gewinnt oder Recht behält. Europäischer
110 Erfolg hat keine politische Farbe. Erfolgreich ist, was das Leben der Menschen
111 in Deutschland und Europa lebenswerter macht. Was uns stärker macht. Was auch
112 Sie schützt.

113 Eine solche Politik: Das ist unser Angebot an Sie.